



an den Obermeistertagungen wurde beschlossen, vorläufig die Fahrtkosten 3. Klasse hin und zurück, sowie denjenigen, welche an demselben Tage nicht mehr nach Hause kommen können, die Uebernachtungskosten zu zahlen. — Zur Vorstandswahl wurde mitgeteilt, daß Kollege Kayser (Schwerte) aus Krankheitsgründen sein Amt niedergelegt hat. Eine Ersatzwahl fand nicht statt, um den Vorstand wieder auf die satzungsgemäße Zahl von sechs Personen zu bringen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Brüninghaus, Erdmann, Kratz, Steinhoff, Wensenius und Langen wurden wiedergewählt mit der Maßgabe, daß die Amtsdauer auf 1 Jahr bemessen werde, bis die neue Satzung beschlossen und in Kraft getreten sei. Der Vertreter der Goldschmiede soll durch die Goldschmiedevereinigung in Vorschlag gebracht werden. Herr Kratz wies darauf hin, daß man künftig wieder dem Grundsatz Geltung verschaffen möge, daß die Verbandstage Arbeitstage sein müssen, da die in den letzten Jahren aufgenommenen Nebenveranstaltungen die Durchführung ernster Beratungen beeinträchtigen. Die Veranstaltung von Fachausstellungen im Zusammenhang mit Unterverbandstagungen habe sich überlebt und könne künftig in Wegfall kommen. Der Obermeister trat diesen Ausführungen bei und beschloß, im nächsten Jahre von der Wiederveranstaltung einer Fachausstellung abzusehen, damit die in Köln stattfindende Reichstagung mit ihrer Fachausstellung dadurch nicht beeinträchtigen werde.

In Zukunft soll vor der Reichstagung jeweils rechtzeitig ein Obermeistertag abgehalten werden. Weiter wurde beschlossen, durch die Geschäftsstelle eine neue Satzung ausarbeiten zu lassen und auf dem nächsten Obermeistertag zu diesem Entwurf Stellung zu nehmen. Ueber die Angelegenheit „Präzision“ und die Dresdener Verhandlungen fand eine längere Aussprache statt, zu der Herr Fichte (Halle) erläuternde Darstellungen gab.

Der Verbandstag fand am Sonntag, den 16. August, statt. Die Zahl der Verbandstagsbesucher betrug etwa 800, angelockt und festgehalten durch die fesselnde und sehenswerte Ausstellung nahmen jedoch nur etwa 60 bis 70 Kollegen an den eigentlichen Beratungen des Verbandstages teil. Der Verbandsvorsitzende, Kollege Trawny (Dortmund), eröffnete und hieß insbesondere den II. Vorsitzenden des Rheinisch-Westfälischen Verbandes, Kollegen Kerkhoff (Neuwied), sowie die Herren Dr. Zeck (Köln), Fichte (Halle), Ritter (Berlin), Winter (Köln), Jakutek (Hamborn), ferner die Vertreter der Fach- und Tagespresse willkommen.

Nach dem Geschäftsbericht umfaßt der Verband 36 Innungen mit rund 1100 Mitgliedern. Die Innung Warendorf ist dem Verband neu beigetreten. Im verflossenen Jahre wurden drei Vorstands-

sitzungen und zwei Obermeistertagungen abgehalten, auf denen zu allen wirtschaftlichen und fachlichen Fragen Stellung genommen wurde. Mit dem Zentralverband wurde enge Fühlungnahme unterhalten. Der Verbandsvorsitzende Trawny wurde zum II. Vorsitzenden des Zentralverbandes gewählt. Auch mit den anderen Fachverbänden der Provinz Westfalen, den Handwerkskammern und Handelskammern wurde enge Fühlungnahme aufrechterhalten und Gemeinschaftsarbeit geleistet. Der Kassenbericht wurde gemäß dem bereits dem Obermeistertag erstatteten Bericht bekanntgegeben. Kollege Kupperschlag (Kamen) erstattete den Bericht der Kassenprüfer und berichtete, daß die Kassenführung in bester Ordnung befunden sei. Der Verbandsvorsitzende gab hierauf die Beschlüsse des Obermeistertages bekannt.

1. Wiederwahl des bisherigen Vorstandes auf 1 Jahr, mit Ausnahme des Kollegen Kayser, der wegen Krankheit sein Amt niedergelegt hat und dem besonderer Dank für seine langjährige Mitarbeit ausgesprochen wurde. Der als Vertreter der Goldschmiede in Vorschlag gebrachte Kollege Laugen (Bochum) wurde als Mitglied des Vorstandes gleichfalls wiedergewählt. Der Verringerung der Vorstandsmitglieder auf sechs Personen stimmte der Verbandstag zu.

2. Entschädigung der Teilnehmer an den Obermeistertagungen.

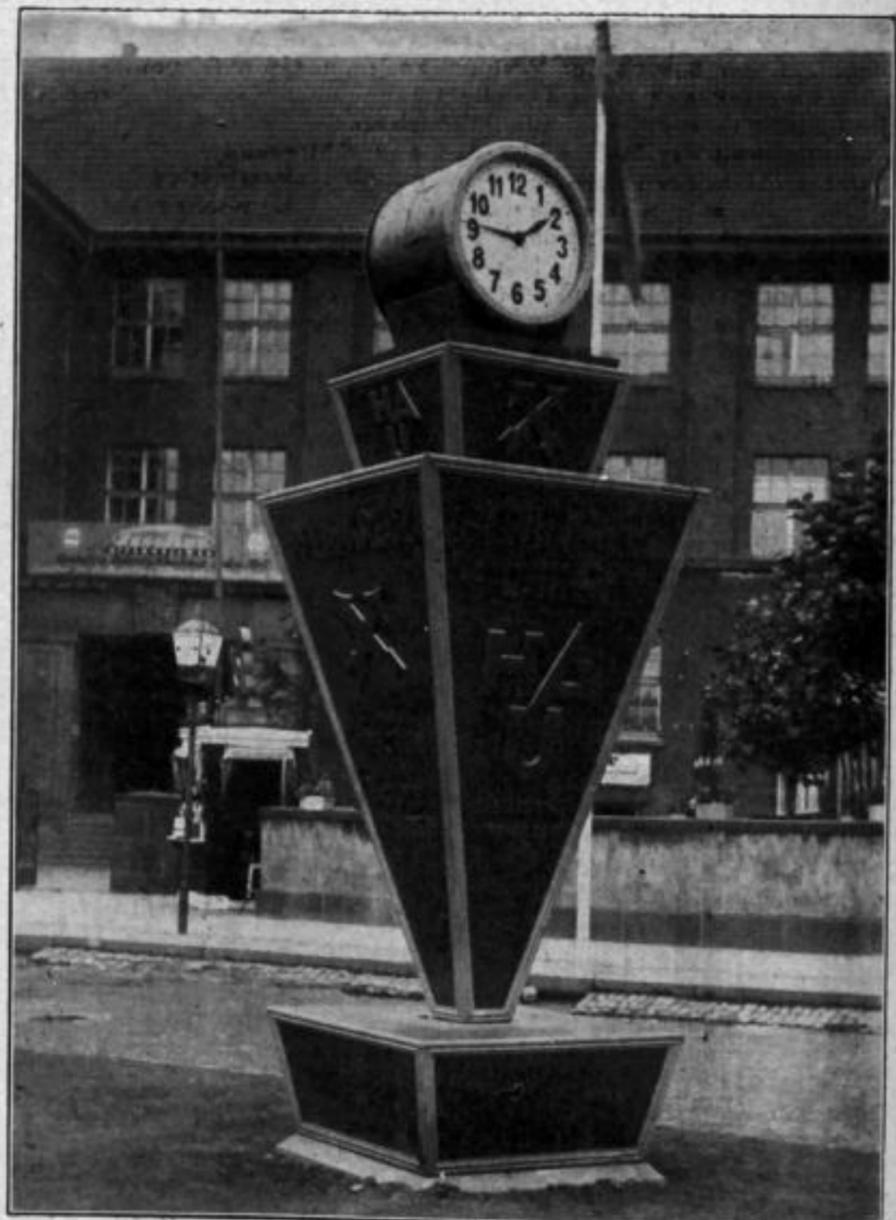
3. Neuauarbeitung der Verbandssatzungen und Prüfung derselben durch den im Herbst stattfindenden Obermeistertag.

4. Prüfung der Frage über die Möglichkeit einer Zusammenlegung der kleineren Innungen durch die eingesetzte Kommission.

5. Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages ohne Wiederholung einer Fachausstellung, um dadurch den rheinischen Verband bei der Durchführung der im nächsten Jahre in Köln stattfindenden Reichstagung, verbunden mit Fachausstellung, zu unterstützen.

Der Verbandstag nahm von diesen Beschlüssen Kenntnis und stimmte ihnen zu. Sodann folgte der Vortrag des Geschäftsführers des Rheinischen Verbandes, Herrn Dr. Zeck (Köln), über die „Lage des Gewerbes“. Er betonte, daß die wirtschaftliche Lage mit größtem Pessimismus zu betrachten sei und daß sich die Auswirkung nicht nur in einzelnen Gewerbe- oder Wirtschaftszweigen, sondern innerhalb unserer ganzen Wirtschaftsstruktur geltend mache. Die deutsche Wirtschaft hat 120 Milliarden durch den Krieg verloren, und durch die Reparationsleistungen werden weitere Milliarden

Dortmunder Ausstellung für das Uhrmachergewerbe (Teilansichten)



aus
die
lend
hau
scha
scha
unte
müs
niss
ein
uns
Ver
fast
bedi
Um
blei
sich
War
und
Hau
dies
wer
das
hier
Ueb
rest
Bst
vo
dabe
des
eing
die
inne
Koll
bedi
auch
bare
eine
Last
Org
Leis
Zusa
Der
esser
hier
und
Exis
leist
den
erfor
pers
müs
denk
zu s
mec
weit
bish
Rech
gerie
die
so s
über
Aus
troff
For
führ
gem
strel
seier
einz
gesc
satio
der
daß
dam
Fert
Ver
alsd
miss
die
Prä
den
verg
muß
Betr